

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage Philippi vnnd Jacobi/ der heiligen Aposteln/ Epistel im Buch der
Weißheit am 5. Capit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Epistel am tage

Am tage Philippi vnd

Jacobi/der heiligen Aposteln/Epistel im Buch der Weisheit
am 5. Capit.

Als denn wurde der Gerechte
stehen mit grosser freydigkeyt
wider die/so ihn geengstet ha-
ben/vnd so seine arbeyt verworffen
haben. Wenn dieselbigen denn sol-
ches sehen/ werden sie grausam er-
schrecken/ für solcher Seligkeit/ der
sie sich nicht versehen hatten/ Vnd
werde vnternander rede mit reue/
vnd für angst des Geists seuffzen:
Das ist der / welchen wir etwa für
ein sport hatten / vnd für ein hö-
nisch beispiel/ Wir narren hieltē sein
leben für vn Sinnig/ vnd sein ende
für ein schande/ Wie ist er nun ge-
setzt vnter die Kinder Gottes/ vnd
sein erbe ist vnter den heilige? Dar-
umb so haben wir des rechten wegs
geseilet/ vnd das Liecht der gerech-
tigkeyt

tigkeit hat vns nit geschienen / vnd
die Sonne ist vns nit auffgangen.
Wir haben eytel vnrechte vnd sched
liche wege gegangen / vnnnd haben
gewandelt wüste vnwege / Aber des
HEXXII wege haben wir nicht
gewußt. Was hilffet vns nun der
pracht? Was bringt vns nun der
Reichthumb sampt dem Hohmurt?
Es ist alles dahin gefaren / wie ein
schatte / vnnnd wie ein geschrey das
fürüber feret / Wie ein Schiffe auff
den Wassermogen dahin lauffet /
welchs man / so es fürüber ist / keine
spür finden kan / noch desselbigē bant
inn der flut. Oder wie ein Vogel der
durch die lufft fleuget / da man sein
nes weges keine spüre finden kan /
Denn er reget vnnnd schlegt inn die
leichte lufft / treibet vnd zurheilet sie
mit seinen schwebenden flügeln / vnd
darnach findet man kein zeichē sol
ches fluges darinnen. Oder als wenn
ein Pfeyl abgeschossen wirdt zum
ziel / da die zurheilte Lufft balde wir

ll iij der

Epistel am tage
der zusamen felt / das man seinen
flug dadurch nicht spüren kan.

Kurtze auflegung der Epistel.



Es wirdt alhie in dieser Lection
angezeigt / wie es den Gleubi-
gen vñ Vngleubigen am Jünge-
sten Gericht gehen wirdt.

Die Gleubigen / die werden
nicht allein die jhenige / von welchen sie in
diesem leben geengstet sind / mit grosser freu-
digkeit ansehen / sondern auch beklagen / Denn
sie werden gewiß sein / das sie nun hinfort an
mehr / aller verfolgung vñnd trübsal frey vñnd
loß sein werden.

Widerumb aber / die Vngleubigen vñnd
Gottlosen / werden grausam erschrecken / für
der Seligkeit der Gleubigen / der sie sich nicht
versehen hetten / Also hart auch / das sie mit
grosser reuße (wie wol vil zu lang) vñnd seuff-
zen öffentlich bekennen werden / das sie geir-
ret haben.

In dieser rede (welche hie den Gottlosen zu-
geeigent vñnd geben wirdt) sind dreyerley zu
mercken.

Erste

Philippi vnd Jacobi. 269

Erstlich/das sie iren irthumb bekennen/
vnd zum letzten erkennen/das sie den Heilia-
gen in dieser welt grosse gewalt vnd vnrecht
gethan haben.

Zum andern/das sie sich jetzunder für Nar-
ren halten/so sie doch zuuor in dieser Welt für
die aller heyligsten vnnnd klügsten leut geacht
wurden/vñ von des wegen/die gerechten vñ
Glaubigen für ein spot hatten/das sie von we-
gen des Herrn Christi vnd seines worts allers-
ley schmach vnd marter gedültig leiden.

Zum letzten/Das sie bekennen müssen/das
die/welche sie in dieser welt für ein spot vnnnd
für ein hönisch beyspiel gehalten haben/Vnn
vnter den Kindern Gottes gezelet werden/
vnd ir Erbe vnter den Heyligen sey.

Am tage Philippi vnnnd Jacobi/Euangelium/Johan- nis am 14. Cap.

Der Herr sprach zu seinen jün-
gern / Ewer Herz erschrecke
nicht / glaubet jr an Gott/so
glaubet auch an mich/ Inn meines
Vaters hause sind viel Wohnungen/
wo aber das nicht were/ so wolt ich
ll v sagen/